



DER BAUHOF – SEIT ÜBER 800 JAHREN IN WINTERTHUR



Der älteste Teil des Bauhofs stammt aus dem 12. Jahrhundert. Der damalige turmartige, repräsentative Steinbau wurde noch vor der Stadtgründung vor etwa 850 Jahren gebaut. Dies zeigen die Untersuchungen der Kantonsarchäologie.

Im Mittelalter war der Bauhof ein Adelsitz, welcher mit dem Ausbau im Jahre 1342 seine heutige Bauform erhielt. Der mutmassliche damalige Bauherr war Ritter Hug von Hegi.



Im Bauhof ist die mittelalterliche Baugeschichte ausserordentlich gut erhalten und sichtbar - etwa das Mauerwerk des Kernbaus, die Aussenwände als Teil der Winterthurer Stadtmauer, die Spuren der Stadtbrände und die Unterkellerungen vor 1350.

Weitere grössere Umbauten sind für das 15. Jahrhundert (gotische Holzdecke mit Flachschnitzereien von 1470) sowie für das 17. Jahrhundert (u.a. Nordostkeller 1673) nachgewiesen. Das heutige Gesicht erhielt der Bauhof um 1810 und um 1840; das Werkstattgebäude an der Steinberggasse wurde um 1890 gebaut.



Auch im Kleinen ergaben die Untersuchungen der Archäologen interessante und reichhaltige Ergebnisse: Massive Risse im Mauerwerk, die damals das Haus fast zum Einsturz gebracht hätten, die mittelalterliche Schliessanlage von 1342, ein originaler Mörtelboden von 1316, „Maikäferbäume“, die sich nicht datieren lassen und anderes mehr.

Die historischen Räume des Bauhofs sind für die Öffentlichkeit zugänglich und können z.B. im Rahmen von Galeriebesuchen oder Stadtführungen besichtigt werden. Unter www.geschichte.bauhof.ch wird eine Website aufgeschaltet.